



Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für
Landwirtschaft und Weinbau
Herrn Horst Gies, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz

18/3582
VORLAGE

DIE MINISTERIN
Daniela Schmitt
Stiftsstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-2202
Telefax 06131 16-4438
poststelle@mwwlw.rlp.de
www.mwwlw.rlp.de

14. Februar 2023

Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Weinbau am 14. Februar 2023

TOP 02 Förderung der psychischen Gesundheit von Bauern und Winzern
Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT – Vorlage 18/3270

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

entsprechend der Zusage in der Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Weinbau am 14. Februar 2023 erhalten Sie zu vorgenanntem Tagesordnungspunkt den beigefügten Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

Daniela Schmitt

Sprechvermerk

Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Weinbau am 14. Februar 2023

TOP 02 Förderung der psychischen Gesundheit von Bauern und Winzern
Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 18/3270 -

Anrede,

ich berichte sehr gerne über die Maßnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit von Landwirtinnen und Landwirten, Winzerinnen und Winzern.

Wie wir alle wissen, tun die Landwirtinnen und Landwirte das, was sie tun, mit großer Leidenschaft. Und sie gehen dem Beruf auch nicht zum Selbstzweck nach, sondern um die Bevölkerung mit hochwertigen Lebensmitteln zu versorgen. Umso mehr belasten die zunehmenden Anforderungen an die Betriebsführung, die aktuell großen Unsicherheiten auf den Märkten sowie die vermeintlich negative Einstellung der Bevölkerung bzw. auch von Umwelt- oder Naturschutzorganisationen zur Landwirtschaft die Bäuerinnen und Bauern.

Diese Belastungen für die Familien verstärken sich zudem häufig, wenn bei einem bevorstehenden Generationenwechsel unterschiedliche Auffassungen über die künftige Ausrichtung des Betriebes bestehen.

Mit der im Antrag erwähnten Studie ist vermutlich eine wissenschaftliche Untersuchung aus Bayern gemeint, die Anfang 2020 mit 3.800 Teilnehmenden durchgeführt und deren Ergebnisse Anfang 2022 veröffentlicht wurde. Danach sind 27 % der Landwirtinnen und Landwirte von Burnout betroffen, in der Gesamtbevölkerung sind es nur 6 %. Wir können davon ausgehen, dass eine Befragung von Landwirtinnen und Landwirten in Rheinland-Pfalz zu ähnlichen Ergebnissen führen würde.

Die psychische Belastung von Frauen in der Landwirtschaft ist auch Thema in der bundesweiten Studie „Frauen.Leben.Landwirtschaft“, deren Ergebnisse ebenfalls im vergangenen Jahr veröffentlicht worden sind. Danach sind 21 % der Frauen in der Landwirtschaft Burnout gefährdet. Auch diese Zahl kann man für Rheinland-Pfalz annehmen.

Anrede,

während psychische Probleme vor einigen Jahren insbesondere auch in der Landwirtschaft ein Tabuthema waren, ist Förderung der Gesundheit in diesem Bereich heute eine selbstverständliche Aufgabe. Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) bietet Seminare, Coachings und Trainings zur psychischen Gesundheit in unterschiedlichen Formaten an. Diese Angebote sind sehr niedrigschwellig und gut zu finden.

Schon seit vielen Jahren besteht das Angebot der Landwirtschaftlichen Familienberatungen der Kirchen: die LFBK im Bistum Trier und die LFBK im Bereich der Evangelischen Kirche der Pfalz. Bei beiden Institutionen sind jeweils die evangelische und die katholische Kirche beteiligt und beide Institutionen erhalten Zuschüsse aus Landesmitteln in Höhe von jährlich jeweils 15.000,- €.

In enger Anbindung an die LFBK betreibt die Landjugendakademie Altenkirchen ein Sorgentelefon für Landwirtinnen und Landwirte als erste Anlaufstelle für Rat- bzw. Hilfesuchende.

Um wirtschaftliche Probleme oder Rechtsstreitigkeiten als mögliche Ursachen für psychische Probleme zu reduzieren bzw. zu lösen, bieten die Bauern- und Winzerverbände in Rheinland-Pfalz sozioökonomische Beratung an, also Beratung und Unterstützung zu Risikomanagement, zu Hofübergabe, bei Streitfragen, bei wirtschaftlichen Problemen und vielem mehr. Hierfür erhalten die beiden Bauernverbände jeweils einen Zuschuss von 30.000,- € pro Jahr aus Landesmitteln.

Die Beratungsorganisationen bewerben ihre Angebote selbst über ihre jeweiligen Kommunikationskanäle.

Zur Sensibilisierung der Landwirtinnen und Landwirte für die psychische Gesundheit baut die LFBK in der Pfalz gerade eine proaktive Beratung auf und stellt ihr Angebot z. B. in die Fachschulklassen der Dienstleistungszentren Ländlicher Raum oder in Meisterkursen vor. Sie möchte damit auch erreichen, dass die Landwirtinnen und Landwirte schon dann Unterstützung suchen, wenn die Probleme ihnen noch nicht über den Kopf gewachsen sind.

Vielen Dank!